



CONSULAT DE SUISSE
LOURENÇO MARQUES
MOÇAMBIQUE

LOURENÇO MARQUES, den 4. Oktober 1967

P.O. Box 135
Téléphone 6658
Avenida da República 1179 - 1.º

Lugethos

Réf.: 551.62 XVII - Et/lk

Vertraulich

An die Abteilung für Politische Angelegenheiten
des Eidgenössischen Politischen Departements
B e r n

Betrifft: Export von
"Pilatus"-Flugzeugen, die
allenfalls für den Guerilla-
Krieg eingesetzt werden könnten

an	GE	RU				a/n
Datum	11. X					
Visa	Ge					
EPD	11. Okt. 1967					
Ref.	p.B. 51. 14. 21. 20. Port.					

Herr Botschafter,

p.B. 51. 14. 21. 20. Rhod.

Mit Brief vom 18. April 1967 wandte sich die OSEC in Lausanne an diese Vertretung, um sich zu Händen der Pilatus-Werke über die Absatzmöglichkeiten dieser Flugzeuge in Moçambique zu erkundigen. Am 5. Mai erteilte ich der Zentrale für Handelsförderung eine Antwort, wovon Sie anbei Kopie erhalten. Die Chancen, in Moçambique Pilatus-Porter-Flugzeuge abzusetzen sind, lt. unserem Konsularagenten in Beira, der die Verhältnisse auf diesem Markt als langjähriger Sportflieger sehr gut kennt, offenbar verschwindend klein.

Anlässlich meines Besuches bei der OSEC in Lausanne im vergangenen Monat Juli teilte man mir mit, dass die Pilatus-Werke möglicherweise beabsichtigen eine Demonstrations-Tournée des Pilatus-Porter Flugzeuges in Afrika zu arrangieren, in die Moçambique eingeschlossen ist. Aus einem mir inzwischen zugegangenen Brief der Zentrale für Handelsförderung vom 4. September (Photokopie beiliegend) ersehe ich, dass diese Pläne inzwischen offenbar festere Formen angenommen haben.

Trotzdem unser Konsularagent die Aussichten in Moçambique Porter-Flugzeuge abzusetzen völlig negativ beurteilt, könnte ich mir vorstellen, dass die Regierung, bzw. die Heeresleitung sich für diese Pilatus Maschinen interessiert, weil sie sich unzweifelhaft für den Einsatz gegen die Guerillas sehr gut eignen. Auch einem Laien kann kaum entgehen, dass diese Maschine wohl geradezu ideal für die



Bekämpfung der Insurgenten im Norden des Landes wäre, da das Flugzeug u.a. besonders für Fallschirmspringer geeignet ist und man mit ihm z.B. auf einer Strecke von nur 90 Metern und auf angeblich jeglichem Terrain landen kann. Im Prospekt des Porter-Flugzeuges werden die verschiedenen weiteren Vorzüge der Maschine angepriesen, die auf beiliegendem Blatt resümiert wiedergegeben sind.

In meinem letzten zusammenfassenden Bericht über die politische Lage in Moçambique vom 28. September 1967 erwähnte ich u.a. ein Gespräch das der deutsche Botschafter mit General dos Santos im Hauptquartier in Nampula führte. Der mit der Heeresleitung betraute General eröffnete bei dieser Gelegenheit dem diplomatischen Vertreter Deutschlands (und NATO Partners) vermutlich nicht ganz von ungefähr, dass es den Portugiesen hier besonders an modernen Flugzeugen und Helikoptern fehle. (Angeblich soll, und dies offenbar im Gegensatz zu Angola, in Moçambique kein NATO-Material verwendet werden).

Unter den gegebenen Umständen wird sich die Frage stellen, ob man derartige Maschinen, selbst mit einer allfälligen Garantie der Regierung, dass man diese nur für friedliche Zwecke, wie z.B. für die Besprengung von Kulturen mit Insektiziden etc. verwenden würde, nach Moçambique liefern kann. Es wäre für uns doch reichlich unangenehm, wenn die FRELIMO, deren Communiqués u.a. offenbar auch von der Reuter-Agentur übernommen werden, zu vermelden wüsste, dass die Portugiesen von der Schweiz gelieferte Flugzeuge gegen die Freiheitskämpfer einsetzen.

In diesem Zusammenhang gestatte ich daran zu erinnern, dass kürzlich bekanntlich 4 - 6 demontierte italienische MACCHI-Flugzeuge (keine Militärmaschinen) in Rhodesien eingetroffen sind, die angeblich von einer südafrikanischen Firma weiterverkauft wurden. Der Johannesburgener Rand Daily Mail schrieb hierzu am 23. August u.a.:

"The aircraft, said to be similar to the Canadian Caribou, are to be used to support ground forces in anti-terrorist operations.

They will not be used for attacking terrorists on the ground, but for spotting and rapid supply.

The advantage of the aircraft is that they can land and take off in limited areas.

Small Rhodesian units in the wild country near the Zambian border often operate independently, and need reinforcing if they run into strong groups of terrorists.

These aircraft could lift small numbers of men to any flat ground near the scene of such encounter.

Weapons and ammunition could also be carried, and the aircraft could then act as spotters for the ground forces."

Ich nehme an, dass die Pilatus-Werke, wenn sie Maschinen nach dem südlichsten Teil Afrikas liefern, sich vermutlich ja auch vergewissern werden, dass diese nicht nach Rhodesien gelangen.

Ich darf es Ihnen überlassen gegebenenfalls die Pilatus-Werke in geeigneter Weise (ev. wohl am besten über die OSEC) auf Vorstehendes aufmerksam zu machen, sofern Ihnen eine Lieferung von Porter-Flugzeugen unter den dargelegten Umständen ebenfalls als bedenklich erscheinen sollte.

Durchschlag dieses Schreibens geht an die Schweizerische Botschaft in Lissabon und an die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul

(J. Etter)

✓ 4 Beilagen

- 1 Kopie (Brief 5.5.1967)
- 1 Kopie (Brief OSEC, 4.9.1967)
- 1 Kopie Porter-Flugzeug
- 1 Kopie des Zeitungsausschnitts

271

5. Mai 1967

551.62 XVII - Et/lk
ad R.1646/8093/Du/IP

An die Schweizerische Zentrale
 für Handelsförderung
 Postfach 720
Lausanne

Herr Direktor,

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 18. April, mit welchem Sie mich ersuchen Ihnen zuhanden der Pilatus-Werke mitzuteilen, ob hier Absatzmöglichkeiten für die von dieser Fabrik hergestellten Flugzeuge vorhanden wären.

Infolge des sehr schlechten Landverkehrsnetzes wird das Flugzeug in diesem Lande verhältnismässig ziemlich viel benützt, und es gibt denn auch Flug-Taxi Gesellschaften, die vor allem im unwirtschaftlichen Norden operieren.

Um Sie möglichst zweckmässig über die Absatzmöglichkeiten orientieren zu können, wandte ich mich an unseren Konsularagenten in Beira, Herrn Ernst Linder, der in diesem Lande geboren, und seit vielen Jahren ein eifriger Sportflieger ist. Herr Linder kennt die hiesigen Verhältnisse daher auch auf dem Gebiete der Aeronautik allerbestens. Anbei überlasse ich Ihnen Kopie seines Antwortschreibens, das meines Erachtens für sich selbst spricht.

Sollte die Firma Pilatus aber trotz des negativen Bescheides versuchen wollen den hiesigen Markt zu bearbeiten, überlasse ich Ihnen anbei eine Liste der Air-Taxi Gesellschaften. In Frage kommt auch Aeroclube de Moçambique, Aerodromo do Lourenço Marques, und der "Serviço Provincial de Terras e Povoamento", Praça 7 de Março, Lourenço Marques, welche Institution Kleinflugzeuge in verschiedenen Landesteilen einsetzt.

- 2 -

Die Zollansätze der Brüsseler Nomenklatur belaufen sich für die Ziffern 8801 - 8805 auf 6% ad valorem (minimal Ansatz).

Für die Kosten dieser Auskunft habe ich Ihr Konto unter heutigem Datum mit Fr. 20.-- (Esc. 132.--) belastet.

Ich versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul

Auszug aus dem Brief von Herrn Ernst Linder, Schweizerischer
Konsularagent in Beira an das Schweizerische Konsulat in
Lourenço Marques vom 1. Mai 1967.

PILATUS-FLUGZEUGE: Diese Provinz hat eine verhältnismässige sehr
grosse Nachfrage für Kleinflugzeuge, in Anbetracht der regen
Tätigkeit der Taxi-Unternehmen.

Das Pilatus-Flugzeug ist hier bekannt und ich machte erneut darauf
aufmerksam, als die Gruppe Schweizer in ihrem Pilatus-Flugzeug
vorbeireisten. Man wies mich sofort auf das Offensichtliche, und
das ist hierzulande die sofortige Beschaffung von Bestandteilen
und die in Bezug auf obige Flugzeuge unerlässliche Kenntnis der
technischen Einzelheiten, von Seiten der Mechaniker.

Die in dieser Provinz bestehenden Flugzeugreparaturwerkstätten
haben Personal, welches in den Piper und Cessna Fabriken in der
USA Spezialkenntnisse erworben haben. Allgemein ist hier ein
Mechaniker schon sehr erfahren in der Reparatur dieser Marken.

Im weiteren halten die sich in Pretoria befindenden Niederlassungen
der beiden Fabriken dort einen kompletten und in Lourenço Marques
einen teilweisen Stock von Bestandteilen. Zwecks grösseren Über-
holungen verfügen sie in Pretoria über moderne Werkstätten.

Die Taxi-Unternehmen haben deshalb jeden Vorteil sich bloss mit
diesen beiden Fabrikaten zu befassen und es ist aussichtslos für
die Pilatus-Flugzeuge hier Abnehmer zu finden. In der Tat gibt es
auch andere welche dies versuchten, bis heute erfolglos.



OFFICE SUISSE D'EXPANSION COMMERCIALE
SCHWEIZERISCHE ZENTRALE FÜR HANDELSFÖRDERUNG
ZURICH & LAUSANNE

TÉLÉPHONE: (021) 22 33 33
TÉLEX: 24 888
TÉLÉGRAMMES: EXPORTOFIS
CHÈQUES POSTAUX: 10-1789
CASE POSTALE N° 720
1001 LAUSANNE

Consulat de Suisse
P.O. Box 135
Avenida da Republica 1179 - 1°

Lourenço Marques / MOZAMBIQUE

NOTRE RÉF.

VOTRE RÉF.

R.1646/18830/Du/Vi 551.62 XVII - Et/lk

RUE DE BELLEFONTAINE 18, 1001 LAUSANNE

le 4 septembre 1967

Mozambique : marché des avions

CONSULAT DE SUISSE L. M.	
Enée:	9.9.67
N°:	505
R°:	551.62 XVII

Monsieur le Consul,

Nous revenons à notre précédente correspondance concernant le marché des avions à l'intention de la maison Pilatus, Stans. Nous avons transmis les renseignements intéressants que vous nous aviez communiqués, ainsi que les remarques de M. Ernst Linder. Nous vous signalons que la maison suisse se propose de faire escale à Lourenço Marques dans le cadre de sa tournée africaine de vols de démonstration prévus pour les mois de novembre, décembre et peut-être janvier.

Nous reviendrons sans doute sur cette question pour obtenir de vous peut-être l'un ou l'autre conseil quant à l'organisation de ces manifestations.

En vous remerciant très vivement d'avance de votre obligeance, nous vous prions d'agréer, Monsieur le Consul, l'assurance de notre considération distinguée.

OFFICE SUISSE D'EXPANSION COMMERCIALE
Le directeur adjoint :

P. Addor
P. Addor

PILATUS TURBO - PORTER

Le transport léger actuellement le plus optionnel

- Caractéristiques STOL *
- décollage sur 90 mètres avec
- 10 passagers ou
- 1110 kilos de fret depuis
- des terrains non préparés, utilisant
- gasoline, kérosène ou carburant Diesel
- entretien facile
- prix de revient peu élevé.

Grâce à ses performances exceptionnelles à faible vitesse, le TURBO-PORTER dispose d'un vaste domaine d'utilisation où il se révèle d'un rendement supérieur aux autres avions de même catégorie.

Le TURBO-PORTER trouve, dans le parachutisme, une application particulièrement intéressante du fait des dimensions et de la disposition de ses portes de cabine.

Tous les terrains lui sont accessibles (roues, munies de pneus à basse pression, train d'atterrissage robuste).

* STOL = short take off and landing

Assembly of aircraft in Salisbury

WARPLANES FOR RHODESIA

*Newspaper
says they
are Italian*

OWN CORRESPONDENT

LONDON.

AIRCRAFT for the Royal Rhodesian Air Force are being assembled in Salisbury. They arrived in crates and are being assembled by Rhodesian technicians, and test-flown by Rhodesian Air Force pilots, according to the "Daily Telegraph" Salisbury correspondent.

One aircraft has flown, he says, and it is believed that parts for six others have arrived.

Secrecy is being maintained, but according to the correspondent's informant, the aircraft were made in Italy.

The correspondent writes: "The arrival of these aircraft is another demonstration of Rhodesia's ability to beat sanctions. A ban on the export to Rhodesia of aircraft was the third item in the list of United Nations mandatory sanctions.

"The aircraft, said to be similar to the Canadian Caribou, are to be used to support ground forces in anti-terrorist operations.

Advantage

"They will not be used for attacking terrorists on the ground, but for spotting and rapid supply."

The advantage of the aircraft is that they can land and take off in limited areas.

According to an observer who saw one of the aircraft, it stopped "within yards" on landing.

Small Rhodesian units in the wild country near the Zambian border often operate independently, and need reinforcing if they run into strong groups of terrorists.

These aircraft could lift small numbers of men to any flat ground near the scene of such an encounter.

Weapons and ammunition could also be carried, and the aircraft could then act as spotters for the ground forces.

Support

The "Daily Telegraph" says: "This month's clashes with better armed and more determined guerrillas than have been encountered before has demonstrated the need for this type of support for the ground forces, but by killing or capturing 24 out of the group of 33 who crossed the border, the Rhodesian forces have shown themselves well able to deal with the threat."